

Vorläufige Anzeige an die Bewohner Leipzigs.

Im Laufe dieser Woche wird eine Petition an die II. Kammer der sächsischen Ständeversammlung an mehreren Orten zur Unterschrift ausgelegt werden. Dieselbe bezieht:

- 1) die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht,
- 2) die Einführung einer kürzeren, praktischeren Rechtspflege, mit weniger Zeit und Geldkosten verbunden als bisher.

Da die jedesmalige Durchsicht der Petition am Ort der Unterschrift zu viel Zeit und Aufenthalt beanspruchen würde, so können gleich lautende Abdrücke à 1 Ngr. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus, in Empfang genommen werden.

Bitte.

Schon vor längerer Zeit habe ich Bekannten einen Theil der Baumgärtnerischen Wochenschrift 1809, 10 oder 11 n. vor 4 Jahren Charles O'Malley, Roman von G. H. Geyer, aus dem Engl. übersetzt, geliehen. Die Bücher sind gewiß in Vergessenheit gerathen, da mir aber das Eine nur anvertraut, das Andere sehr lieb ist, so bitte ich freundlichst, mir es zurück zu senden oder Nachricht davon zu geben.

Neumarkt Nr. 9.

Anweisung

sich und andern für zwei Neugroschen eine große Freude zu verschaffen.

Dem Spaziergänger, welcher im Sommer lustwandelnd nach Lindenau zu ging, ist vielleicht noch erinnerlich, an dem Frankfurter Thore zur linken Seite einen Mann gesehen zu haben, welcher auf einem kleinen tragbaren Tischchen Semmeln, Äpfel und Cigarren feil hielt. Es war an ihm nichts Auffallendes zu bemerken, als daß sein rechter Rockärmel auffallend leer erschien und auf eine nachlässige Weise herabhing. Dieser Mann hat vor zwei Jahren einen unglücklichen Fall gethan, so daß ihm der rechte Arm hoch oben hat amputirt werden müssen. Nachdem er in Folge dessen den Rinnbackenstarrkrampf erlitten und glücklich überstanden hatte, hat er von einigen Menschenfreunden ein Ansehen von einigen Thalern erhalten, was er zum Theil wieder abgetragen hat. Er hat nun mit diesem Gelde seinen kleinen Handel angefangen, den er im Sommer an dem genannten Standpunkte betreibt, in jeglicher Zeit verkauft er auf den Straßen Bregeln und im Frühjahr Pöcklinge. So ernährt er sich mühsam und redlich, ohne je mit Absicht die Augen der Vorbeigehenden auf seinen fehlenden Arm aufmerksam zu machen. Im Gegentheil sucht er diesen Mangel möglichst zu verbergen. Wer sich nun die angenehme Empfindung machen will, einen Unglücklichen zu unterstützen, ohne ihn zu beschämen, der laufe ihm etwas ab, und wer sich das Vergnügen, wohlgethan zu haben, noch erhöhen will, der beglücke das nächste ihm begegnende alte Mütterchen, oder ein dünngekleidetes frierendes Kind mit den gekauften Bregeln, oder den Straßenarbeiter und wandernden Handwerksburschen mit den eingehandelten Cigarren. Die größte Freude wird aber dem Einsender dieses bereitet werden, wenn sein gut gemeinter Vorschlag Erfolg gehabt haben wird.

Dem Wortklauber.

Wenn Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage,
so wird zweifellos vermeintliches Recht Unrecht.

Ein Unbetheiligter.

Die Stimme aus der Höhe.

Im bekommenen Mutterbusen wallen
Liebe und Verzweiflungswahn.

1. 2. 3.

D. 5. Aug. Wag... heute Abend 1/29 Uhr oder einen Brief.

Schwarze.

F. F. Es wird um nähern Aufschluß gebeten. H. H.

Dem schönen Unbekannten unsern herzlichsten Dank für die am Donnerstag nächtliche Schlittenfahrt. Und noch ein Bravo dem feinen Kutscher.

Die drei unbekanntenen Damen.

Zum heutigen Wiegenfeste gratulirt der Mad. Elisabeth Grusendorf die herzlichsten Glückwünsche.

Tanz Piepsche Käpchen tanze.

Zum 44. Geburtstag der Mad. Grusendorf gratulirt von ganzem Herzen die ewige Freundin.

Nachträglich gratulirt der Mad. Desselbarth zu ihrem Wiegenfeste von ganzem Herzen Traugott Poltrappen.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche sich bei dem mir am 8. d. M. widerfahrenen Schreckensereigniß so theilnehmend bezeugten, sage ich hiermit meinen innigsten aufrichtigsten Dank. Der Allmächtige hat mich beschützt.

F. Röß und Familie.

Heute früh 1 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.
Knauthalm, den 18. Januar 1861.

Eigenstock und Frau.

Heute schenkte mir meine liebe Frau Henriette geb. Orlopp ein kleines Söhnchen, was wir hierdurch lieben Verwandten und Freunden anzeigen.

Schleibitz, den 18. Januar 1861.

Louis Elste nebst Frau.

Gestern entschlief sanft nach langen Leiden in seinem vierundzwanzigsten Lebensjahre unser geliebter Sohn und Bruder, der Schlossergeselle Theodor Dörfling.

Leipzig, den 19. Januar 1861.

Frau verwitw. Dörfling und Geschwister.

Heute früh 1/210 Uhr schlief sanft und ruhig unsere herzengute Marie im 5. Lebensjahre ein. Mit tiefbetäubten Herzen zeigen wir diese Trauertunde Verwandten und Bekannten an und bitten um stillen Beileid.

Leipzig den 19. Januar 1861.

Familie Fröblich.

Am 17. d. M. entschlief nach längern Leiden sanft und schmerzlos unser geliebter Sotte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herr Heinrich Ottomar Triebel, Bürger und Kramer, in seinem kurz vorher zurückgelegten 41. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht und um stille Theilnahme bittend. Leipzig, Merseburg und Gera.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein harter Schlag hat uns durch den Tod unseres unvergesslichen, am 14. d. M. in der Gasanstalt erstickten Satten, Bruders und Schwagers betroffen. Wir können nicht unterlassen unsern herzlichsten Dank dem Herrn Director Westerkholz für die eifrigsten Bemühungen in Gemeinschaft der Herren Aerzte, den Todten den Seinen wiederzugeben, desgleichen den Herren Beamten der Anstalt, so wie seinen Kameraden für den schönen Blumenschmuck des Sarges und die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe, für die trostreichen, schönen Worte des Herrn Pfarrvicar Ficker am Grabe desselben hierdurch auszusprechen. Möge der Himmel Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Thonbergstraßenhäuser, den 19. Januar 1861.

Wilhelmine Hillner

im Namen der sämmtlichen Hinterlassenen.

Verspätet. Tief ergriffen durch den Verlust unser geliebten Sohnes, Bruders und Satten, Georg Wilhelm Rudolph, fanden wir Trost und Beruhigung in den Beweisen von herzlichster Liebe und Theilnahme. Dank daher Allen, den herzlichsten, tiefgefühlten Dank Allen, die sein Begräbniß am 5. Januar durch überreiche Schmückung seines Sarges mit Kränzen und Blumen verherrlichten! Den herzlichsten Dank allen seinen Freunden und Bekannten, die ihn während seiner Krankheit so theilnehmend besuchten und ihn so noch ehrend zu seiner Ruhestätte begleiteten! Dank auch, innigen Dank dem Herrn Dr. Merkel für seine rastlosen Bemühungen, sein Leben zu retten! Möge solch' schmerzlicher Verlust von Ihnen Allen noch fern sein und Sie in Ihren Herzen sein Andenken in Liebe bewahren!

Raumburg und Leipzig, den 18. Januar 1861.

Die trauernden Aeltern, Geschwister und Sattin.

Allen denen, welche bei dem Verluste unsern guten Satten und Vaters durch die reiche Bekrängung des Sarges und ehrenvolle Begleitung ihre Theilnahme bewiesen haben, insbesondere aber Herrn Dr. Tempel für die am Grabe gesprochenen erhebenden und trostreichen Worte, fühlen wir uns gedrungen unsern herzlichsten und innigen Dank auszusprechen.

Leipzig den 19. Januar 1861.

Friederike verm. Koch,

Herrmann Koch.

Herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme bei dem Heimzuge unsern guten Vaters, F. C. Schulze, insbesondere Herrn Dr. Tempel für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, so wie dem geehrten Directorium. Dank dem Herrn Vicar, Dr. Reuter für seine in der II. Bürgerschule gehaltene Gedächtnisrede und erhebenden Gesang, so wie für die ehrenvolle Begleitung seiner Collegen, Freunde und Bekannten und die Ausschmückung seines Sarges mit Blumen und Kränzen.

Leipzig, den 18. Januar 1861.

Erwitte verm. Schulze.

Ida Schulze, 11 Jahr.

Hedwig Schulze, 7 Jahr.